



Kanton Zürich  
Bildungsdirektion  
**Amt für Jugend und Berufsberatung**  
Geschäftsstelle der Bezirke  
Affoltern, Dietikon und Horgen

Regionalstelle Schulsozialarbeit  
1/9

## Primar-/Sekundarschule Langnau am Albis



## JAHRESBERICHT DER SCHULSOZIALARBEIT

**Schuljahr 2023/24**

**Langnau am Albis, 20.08.2024**



Kanton Zürich  
Bildungsdirektion  
**Amt für Jugend und Berufsberatung**  
Geschäftsstelle der Bezirke  
Affoltern, Dietikon und Horgen

Regionalstelle Schulsozialarbeit

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung .....</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Mobbing-Leitfaden .....</b>	<b>3</b>
<b>3</b>	<b>Statistik .....</b>	<b>3</b>
3.1	Übersicht der Leistungen .....	4
3.2	Beratung und Intervention .....	5
3.2.1	Beratung und Intervention nach Zielgruppen .....	5
3.2.2	Kurz-, Mittel- und Langzeitberatungen .....	6
3.2.3	Beratung und Intervention nach Leistungsgruppe .....	6
3.2.4	Beratung und Intervention nach Schulstufe .....	7
3.2.5	Beratung und Intervention nach Thematik .....	7
3.2.6	Beratung und Intervention nach Zuweisenden .....	8
3.3	Prävention, Projekte und Bildungsangebote .....	9

## **1 Einleitung**

Der vorliegende Bericht gibt einen Einblick in die Schulsozialarbeit Langnau am Albis im Schuljahr 2023/24. Die Schulsozialarbeit ist seit vielen Jahren ein fester Bestandteil des Schulbetriebs und unterstützt Kinder und Jugendliche in ihrer persönlichen und sozialen Entwicklung. Frau Riesen (3.5 Jahre) und Herr Spreter (10 Jahre) sind seit vielen Jahren als Schulsozialarbeiter:innen in der Gemeinde Langnau am Albis tätig. Frau Riesen hat einen Beschäftigungsgrad von 50%, Herr Spreter von 80%. Die Gesamtzahl der Kinder und Jugendlichen belief sich insgesamt auf 899 (Im Widmer inkl. Auffangklasse 381 / Wolfgraben 319 / Vorder Zelg 199).

## **2 Mobbing-Leitfaden**

Eines der Ziele der Schulsozialarbeit im vergangen Schuljahr war es, den Mobbing-Leitfaden zu überarbeiten und ihn mit neusten fachspezifischen Erkenntnissen zu erweitern.

Gewalt- und Mobbing-situationen sind Herausforderungen, der sich Schulen als Gesamtorganisation stellen müssen. Die Erfahrung zeigt, dass es kein einheitliches Vorgehen bei Mobbingvorfällen in der Schule gibt oder geben kann, denn jeder Fall hat ein eigenes Charakteristikum. Eine gemeinsame Grundhaltung »Null-Toleranz gegen Gewalt«, eine gute Zusammenarbeit im Schulteam und vorhandenes Wissen über die Dynamiken der Mobbingprozesse erhöhen die Effektivität der Interventionsmaßnahmen.

Alle Schüler:innen und Lehrpersonen/Mitarbeiter haben das Recht, sich an unseren Schulen sicher zu fühlen unabhängig von Geschlecht, Hautfarbe, Religionszugehörigkeit oder Herkunft. Ein respektvoller Umgang wird bei uns im Schulalltag eingefordert und regelmässig in den Klassen thematisiert. Alle im System Schule beteiligenden Personen haben Vorbildfunktion (Modellernen), sind wachsam und unterstützen unsere Schüler:innen bei diesen Herausforderungen.

Ziel des Prävention- und Handlungsleitfadens der Schulen in Langnau am Albis ist die Formulierung grundlegender Standards und die daraus resultierenden Handlungsleitlinien, welche Fragen der Organisation, Strategie und das pädagogische Handeln vor Ort beinhalten. *(Auszug aus dem Vorwort Mobbing-Leitfaden Langnau am Albis)*

Aus fachlicher Sicht, wäre es wichtig den Mobbing-Leitfaden in allen drei Schulen regelmässig mit den Lehrkräften zu besprechen und ihn bei Bedarf immer wieder anzupassen.

## **3 Statistik**

Die folgenden Grafiken bieten einen Einblick in die Tätigkeiten der Schulsozialarbeit. Die Vorjahreszahlen sind jeweils in Klammern ergänzt.

Ganz bewusst wurde auf Interpretationen unsererseits verzichtet. Die Zahlen dürfen vom Betrachtenden bewertet und beurteilt werden. Gerne stehen wir bei Fragen, Irritationen oder dem Wunsch nach Austausch zur Verfügung.

### 3.1 Übersicht der Leistungen

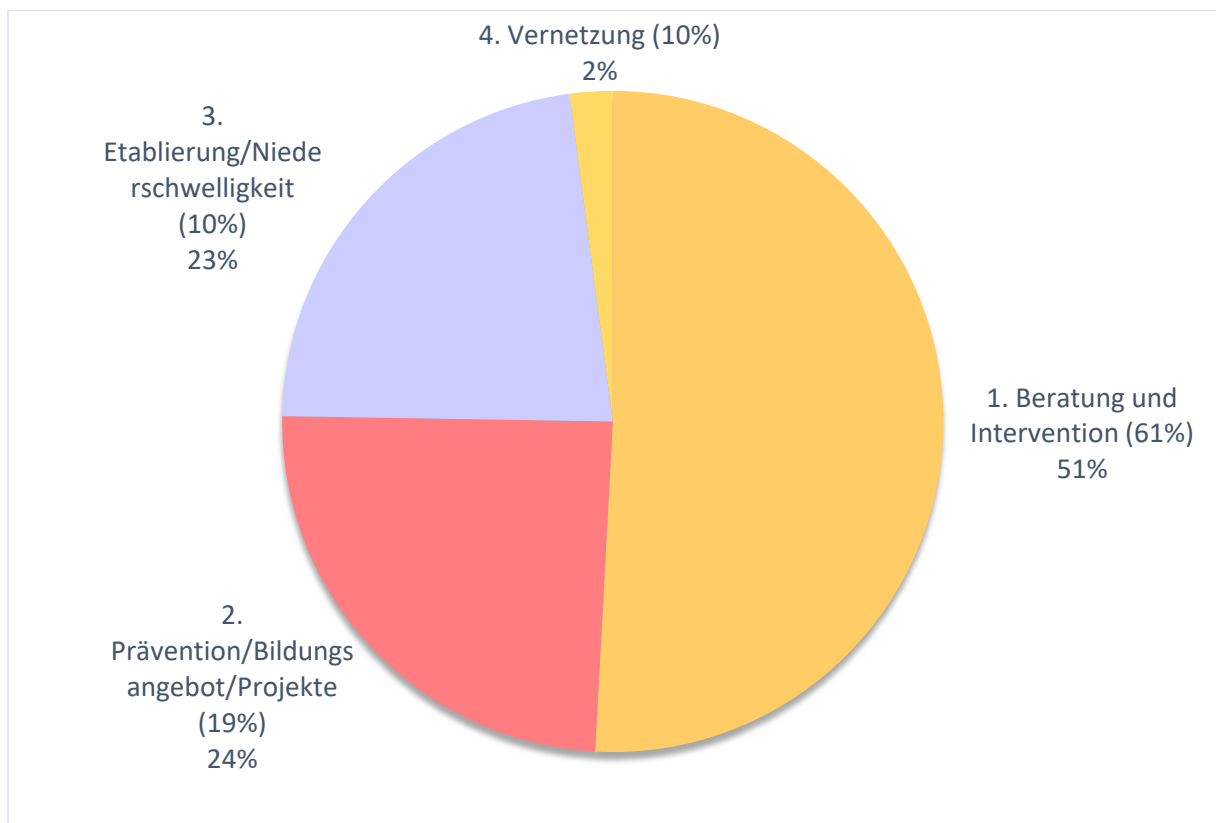
Die Grafik zeigt alle erbrachten und erfassten Leistungen der Schulsozialarbeit. Erfasst wurden Leistungen, welche mehr als 15 Minuten Zeit beansprucht haben. Kurze Beratungen auf dem Schulareal ohne weiterführende Begleitung werden nicht erfasst. Das Gesamt beträgt 100% aller erfassten Zeiteinträge.

Beratung und Intervention sind die Haupthandlungsfelder der SSA.

Prävention/Bildungsangebot/Projekte beschreiben alle Tätigkeiten mit Gruppen von Kindern/Jugendlichen oder Klassen mit präventivem Charakter.

Präsenz auf dem Pausenplatz, im Teamzimmer und an Teamsitzungen, sowie an Elternabenden wird zu Etablierung/Niederschwelligkeit gezählt.

Treffen mit weiteren Institutionen ausserhalb des Schulbetriebs werden unter Vernetzung verbucht.



## 3.2 Beratung und Intervention

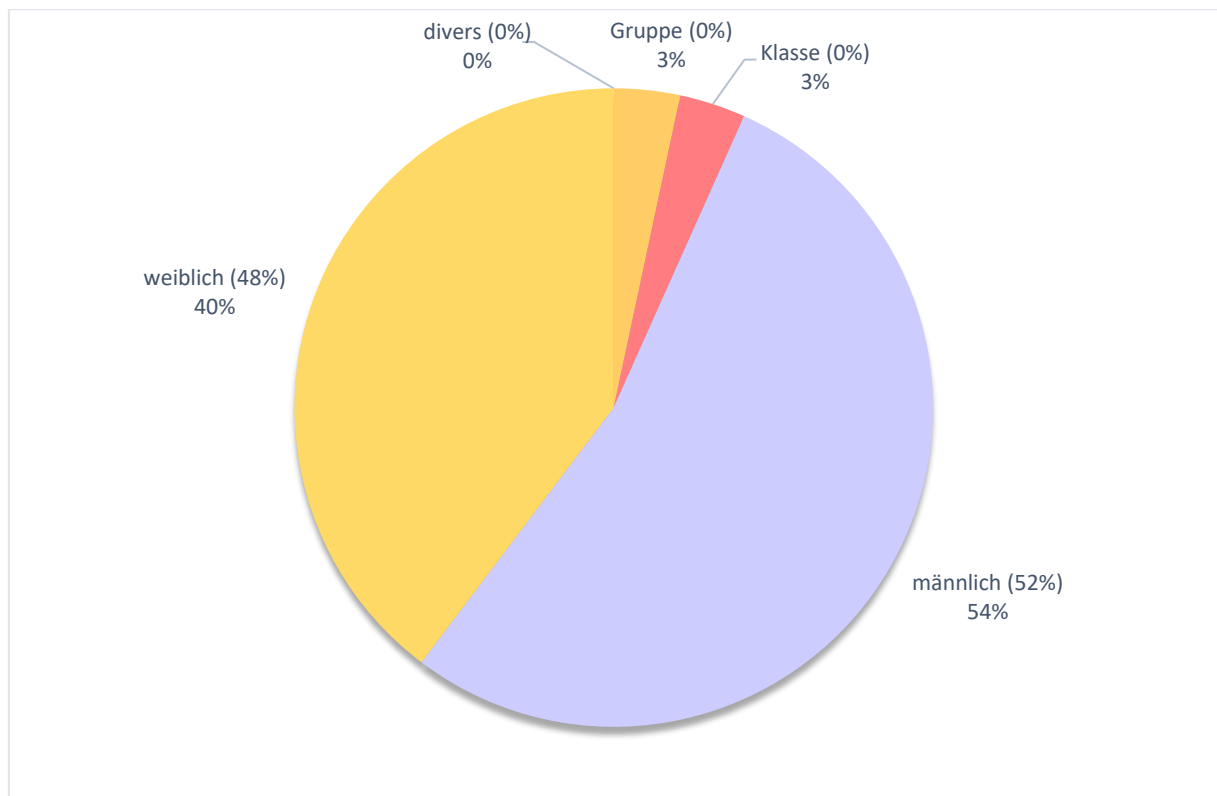
Unter Beratung und Intervention werden alle Einsätze der Schulsozialarbeit aufgelistet, die aufgrund sozialer Fragestellungen bzw. Problemlagen, für einzelne Kinder/ Jugendliche, Gruppen oder Klassen geleistet worden sind.

Schulhäuser	aktuelles Schuljahr		vergangenes Schuljahr	
	Total Fälle 23/24	Total Kontakte 23/24	Total Fälle 22/23	Total Kontakte 22/23
Im Widmer	68	113	65	234
Wolfgraben	84	552	55	380
Vorderzelg	57	109	62	200
<b>Total</b>	<b>209</b>	<b>774</b>	<b>182</b>	<b>814</b>

### 3.2.1 Beratung und Intervention nach Zielgruppen

Die Zahlen beziehen sich auf alle erfassten Fälle im Handlungsfeld der Beratung und Intervention.

Die Summe aller Fälle ergibt insgesamt 100% und ist der Grafik 3.2 zu entnehmen.

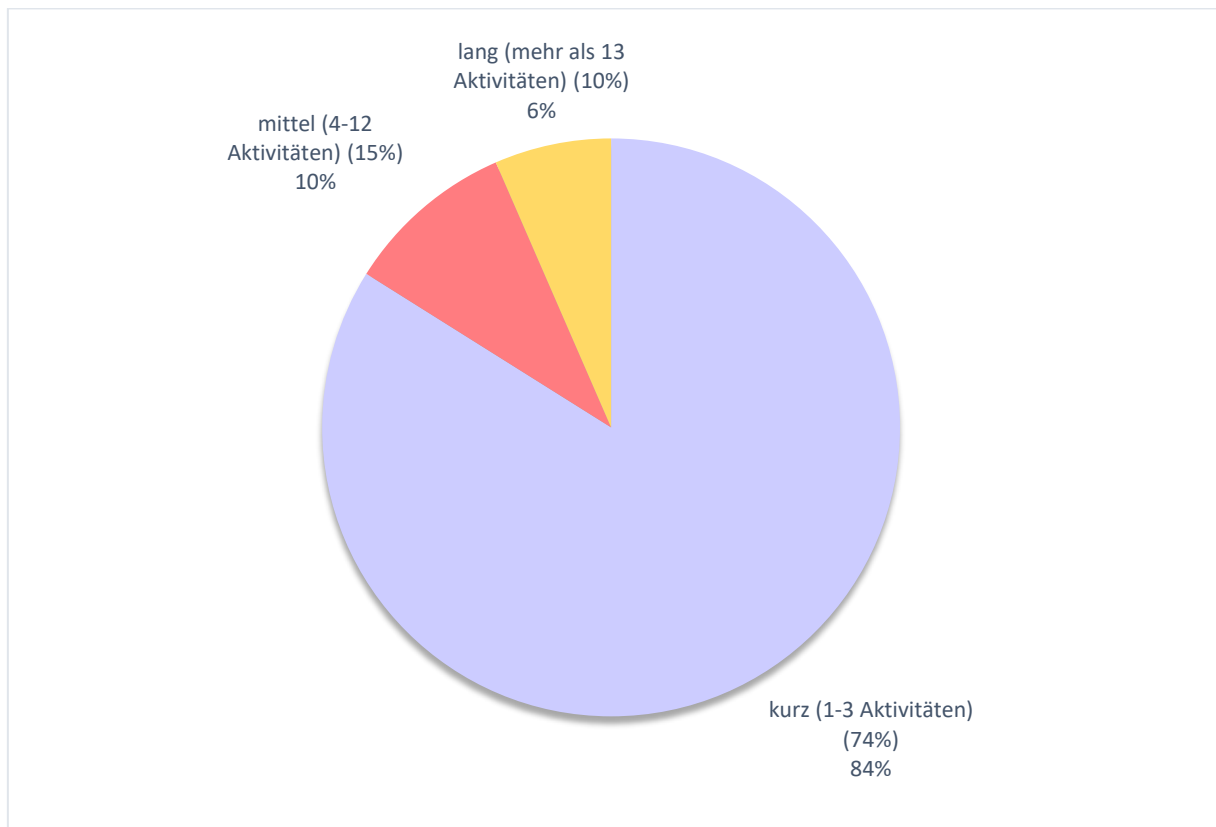


### 3.2.2 Kurz-, Mittel- und Langzeitberatungen

Die Schulsozialarbeit hat die Aufgabe, Kinder und Jugendliche insbesondere in schwierigen Situationen während ihres Entwicklungsprozesses zu unterstützen, ihre sozialen Kompetenzen zu fördern und mit ihnen zusammen positive Bewältigungsstrategien zu erarbeiten.

Diese Grafik zeigt die Anzahl Beratungen/Kontakte pro Fall auf. Die Summe aller Beratungen ist 100%.

Der Schwerpunkt hat auf den Kurzzeitberatungen (1-3 Kontakte) zu liegen. Das Ziel ist, Kinder und Jugendliche in ihrer Selbstwirksamkeit zu stärken oder bei Bedarf an eine andere Fachstelle weiter zu vermitteln.

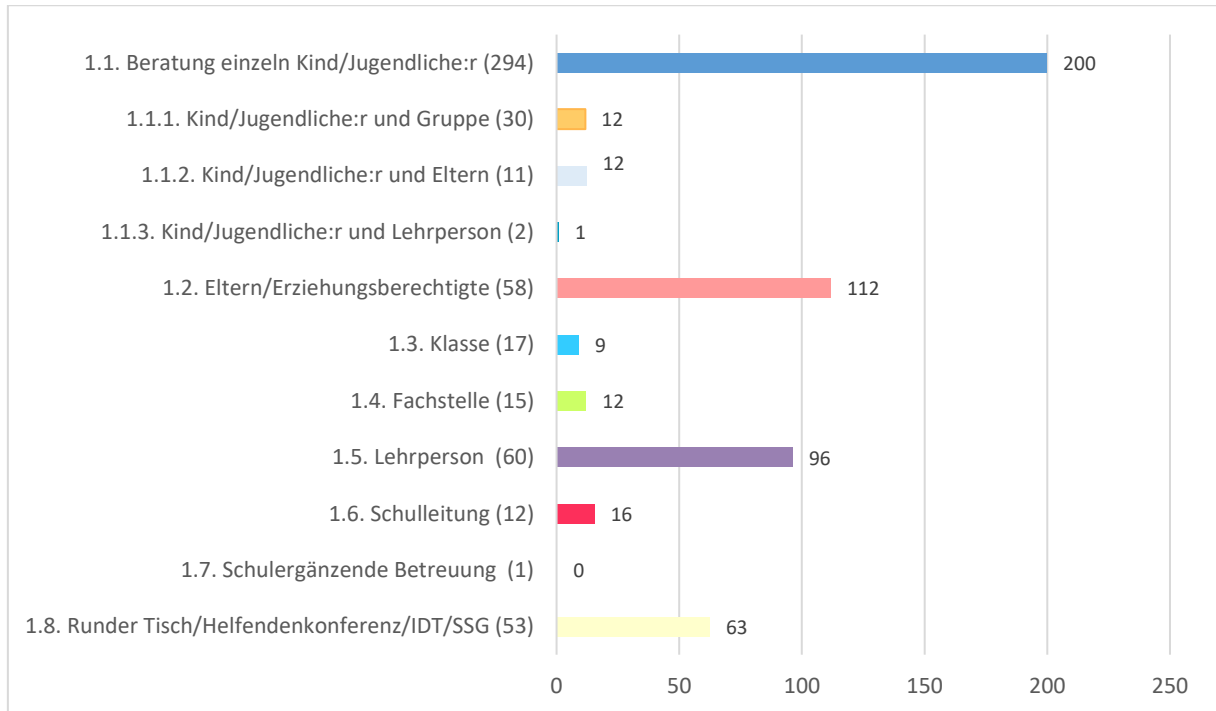


### 3.2.3 Beratung und Intervention nach Leistungsgruppe

Im Folgenden wird aufgezeigt, mit wem die Beratungen durchgeführt und wie oft welches System des Kindes/Jugendlichen (Eltern/Erziehungsberechtigte, Lehrpersonen oder andere involvierte Personen) beigezogen wurde.

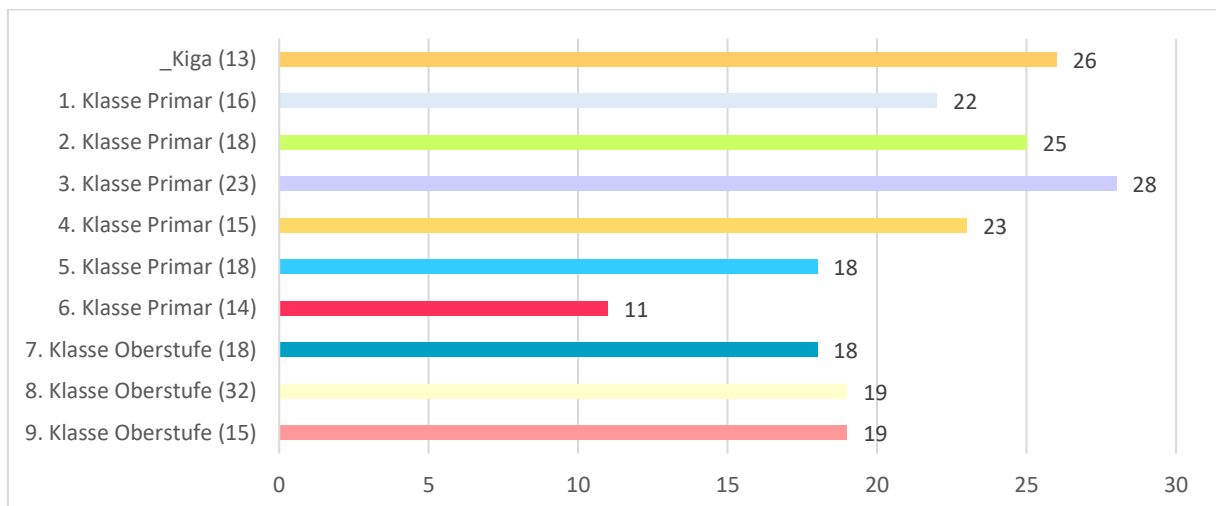
Die Arbeit im Kindergarten und Unterstufe nimmt seit einigen Jahren zu, was zu einem Anstieg der Beratungen bei den Leistungsgruppen Lehrperson und Eltern/Erziehungsberechtigte führte. Der Einbezug der Erwachsenen ist in dieser Altersstufe oftmals erforderlich.

Die Grafik bezieht sich auf alle erfassten Zeiten unter der Leistung Beratung und Intervention.



### 3.2.4 Beratung und Intervention nach Schulstufe

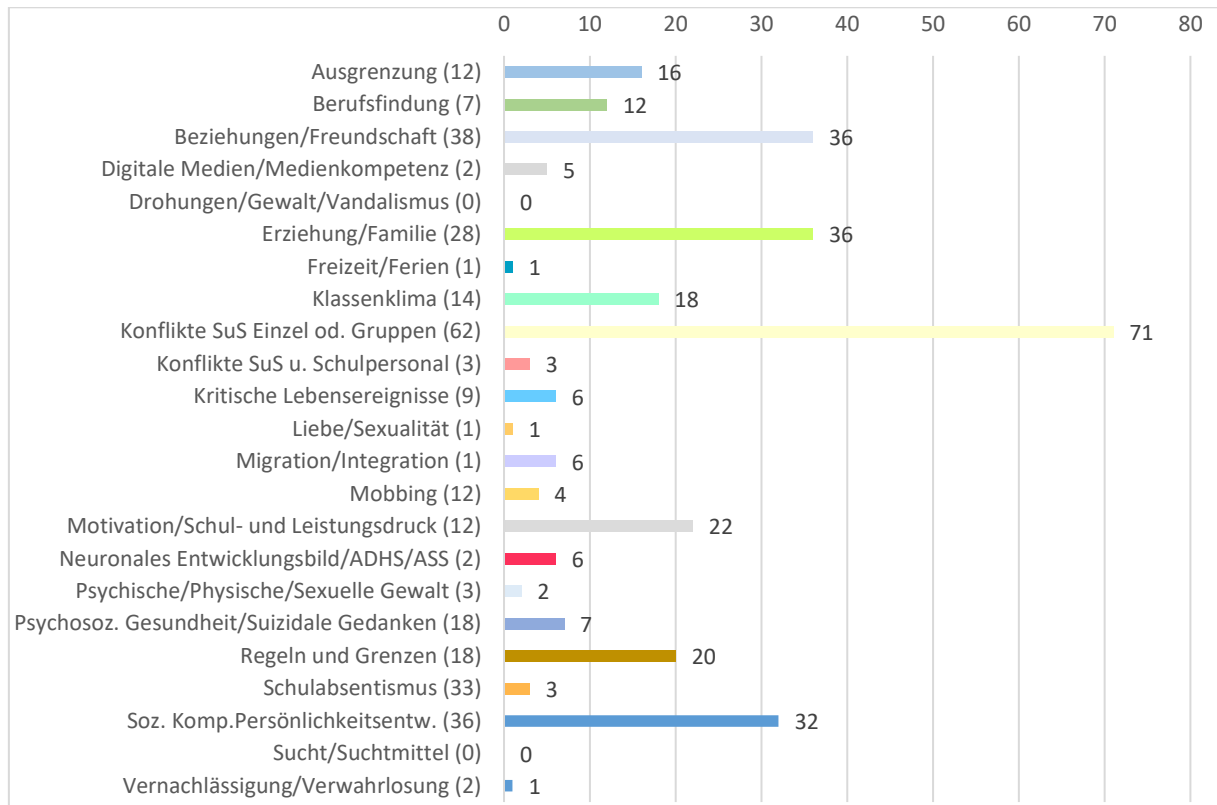
Diese Grafik zeigt die Anzahl erfasster Fälle im Bereich Beratung und Intervention in Bezug auf die einzelnen Klassen im Schulhaus. Auch hier ist die Zunahme der Fälle auf Kindergarten- und Primarstufe sichtbar.



### 3.2.5 Beratung und Intervention nach Thematik

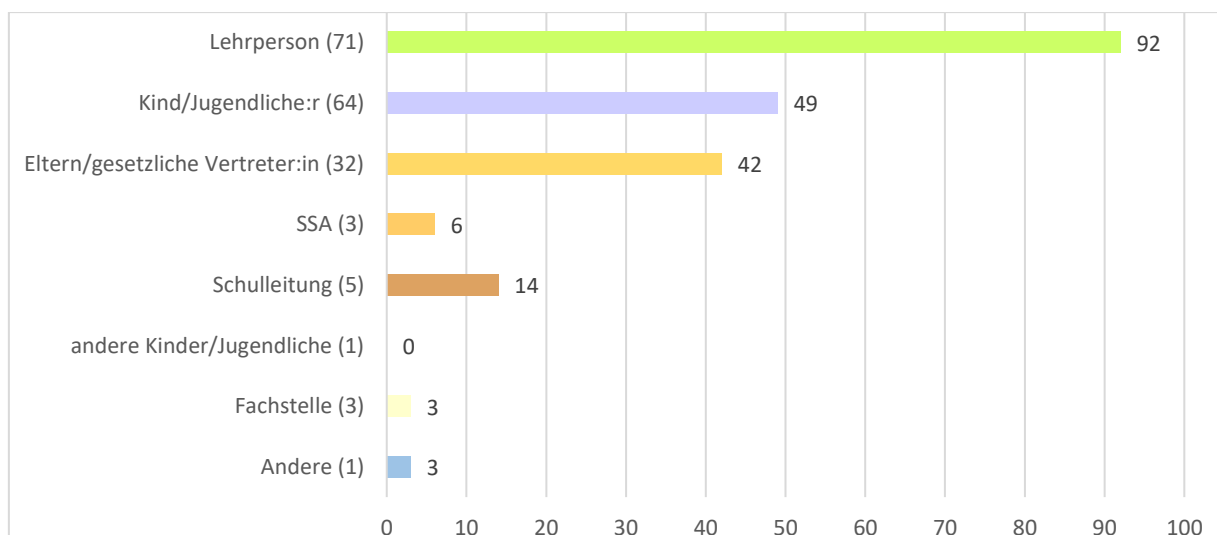
Die Grafik bezieht sich auf alle erfassten Thematiken in Bezug auf die jeweiligen Fälle und/oder Interventionen.

Hier sind pro Fall mehrfach Nennungen möglich und neu werden die Vorjahreszahlen angezeigt. Aufgrund von Formelanpassungen und einer Doppelzählung im letzten Jahresbericht, die leider erst in diesem Jahr erkannt wurde, stimmen die Zahlen in den Klammern nicht mit den Zahlen des letztjährigen Berichts überein.



### 3.2.6 Beratung und Intervention nach Zuweisenden

Diese Grafik zeigt die mit der Schulsozialarbeit kontaktaufnehmende Person. Die Summe aller Fälle ist der Grafik unter Punkt 3.2 zu entnehmen.





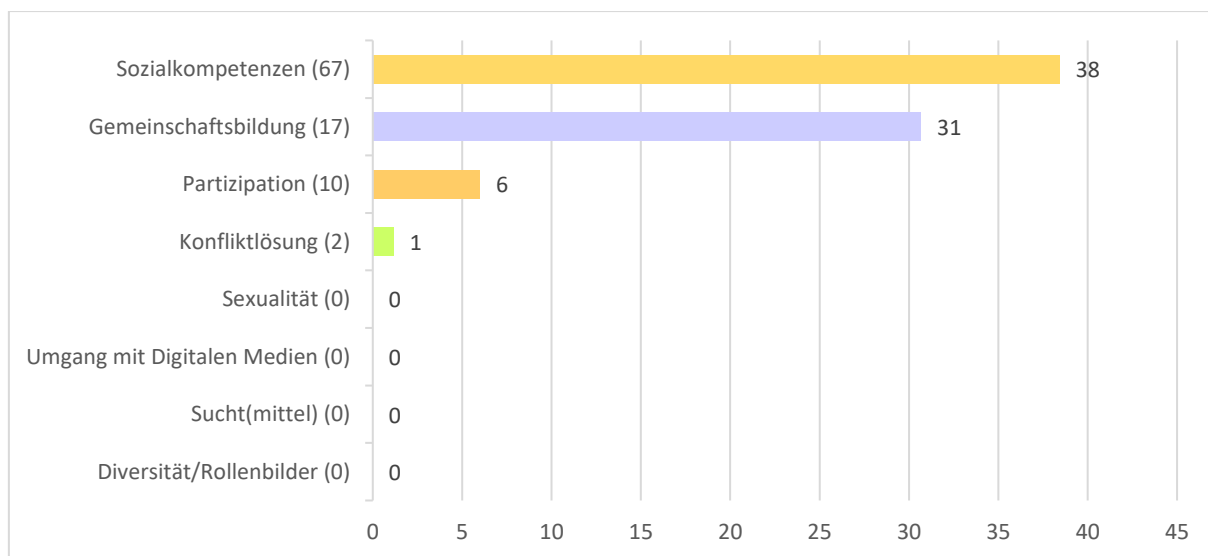
### 3.3 Prävention, Projekte und Bildungsangebote

Unter Prävention, Projekte und Bildungsangebote werden alle Tätigkeiten mit Gruppen (Kinder/Jugendliche), Klassen oder die Arbeit in Arbeitsgruppen der Gesamtschule dienend erfasst, die einen präventiven Charakter haben.

In diese Rubrik fallen zudem alle partizipativen Aktivitäten im Schulhaus und Mitwirkungen in Arbeitsgruppen.

Die Grafik bezieht sich auf alle eingetragenen Zeiten in der Rubrik Prävention, Projekte und Bildungsangebote. Ebenfalls sichtbar wird die bearbeitete Thematik.

Wir führten unterschiedliche Lektionen in verschiedenen Klassenstufen durch. Die Präventionsveranstaltungen zum Thema psychische Gesundheit wurden ins Jahresprogramm der Sekundarschule aufgenommen. Es werden pro Stufe zwei themenspezifische Lektionen durchgeführt. Zusätzlich wurde mit den Erstsekundarschüler:innen der Waldmorgen durchgeführt. Zudem hielten wir Lektionen u.a. zu folgenden Themen ab: Teambildung, Klassenklima oder Gefühlsregulation.



Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit mit den Kindern und Jugendlichen, den Eltern, den Lehrpersonen, den Schulleitungen, der Schulverwaltung und allen weiteren internen und externen Fachstellen, und wünschen allen einen guten Start ins neue Schuljahr.

Freundliche Grüsse

Andrea Riesen

Oliver Spreter